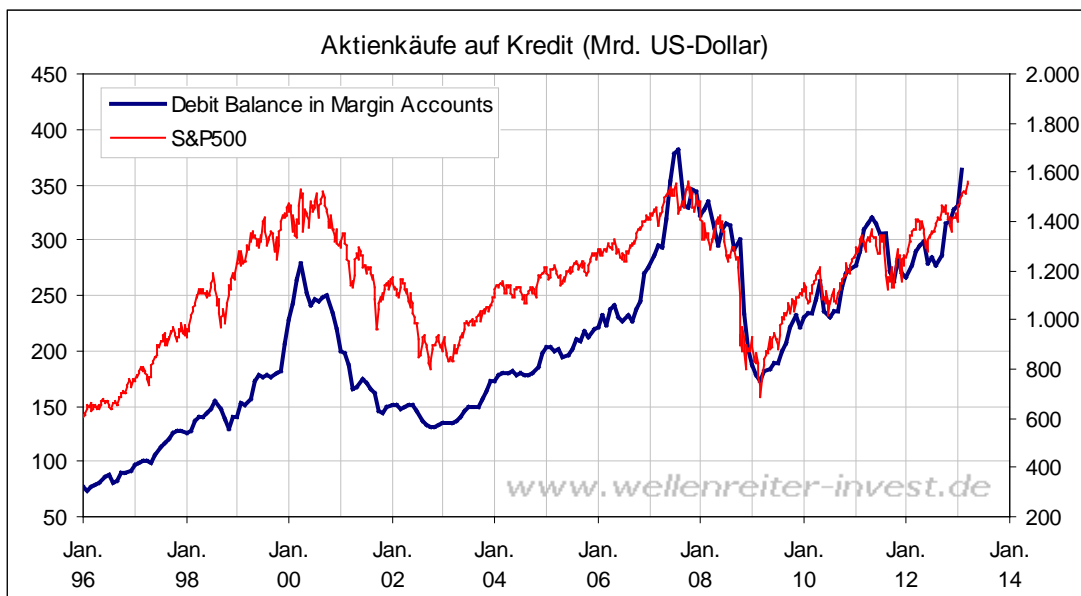
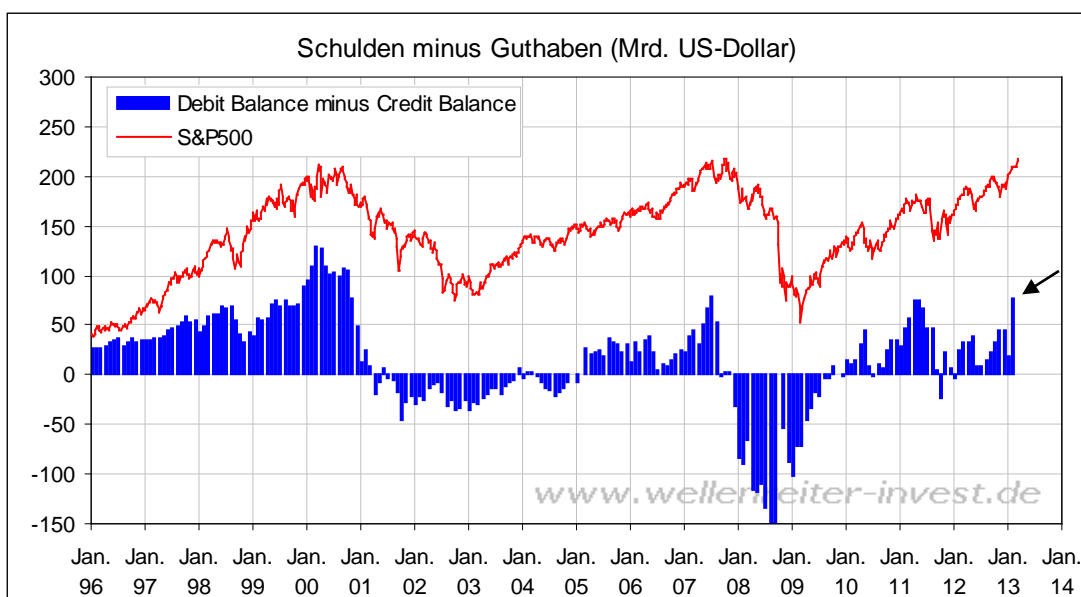


Donnerstag, den 21. März 2013

Die NYSE erstellt eine monatliche Statistik der Höhe der Kredite, mit der US-Investoren an der NYSE spekulieren. Wie der folgende Chart zeigt, sind die Aktienkäufe auf Kredit im Januar 2013 (neuester Wert) auf ein Rekordhoch gestiegen.



Anfang 2000 und Mitte 2007 wurden ähnliche Spikes verzeichnet. Diese führten zu Hochs an den Aktienmärkten. Allerdings sollte man aus dieser Statistik keine voreiligen Schlüsse ziehen. Der folgende Chart berücksichtigt auch die Guthaben.



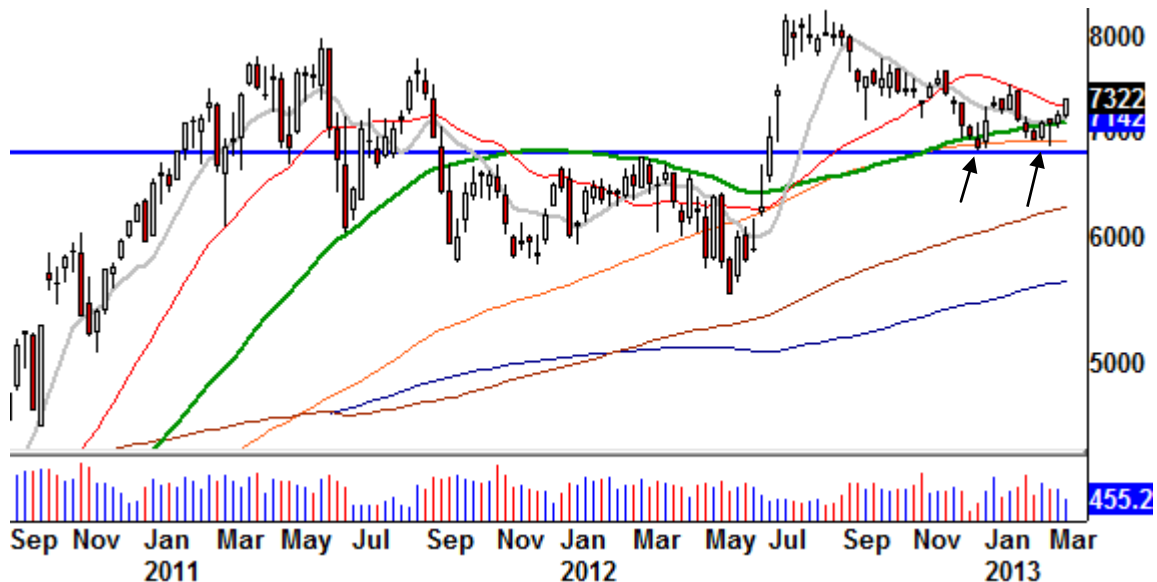
Danach wurde in den Jahren 1996 bis 2000 massiv auf Kredit spekuliert, ohne dass entsprechende Guthaben dagegenstanden (New Economy Blase). Im Jahr 2007 war diese Spekulation geringer, zeigte aber doch einen Spike und damit ein Top an. Im Jahr 2011 kam es zu einem Spekulationsrevival, und schon crashten die Märkte (im August 2011).

Die aktuelle Zahl vom Januar 2013 (siehe Pfeil obiger Chart) weist zum ersten Mal seit 2011 ein erhöhtes Spekulationsniveau auf. Normalerweise braucht es mehrere Monate auf diesem Niveau, um einen Hochpunkt an den Märkten auszulösen.

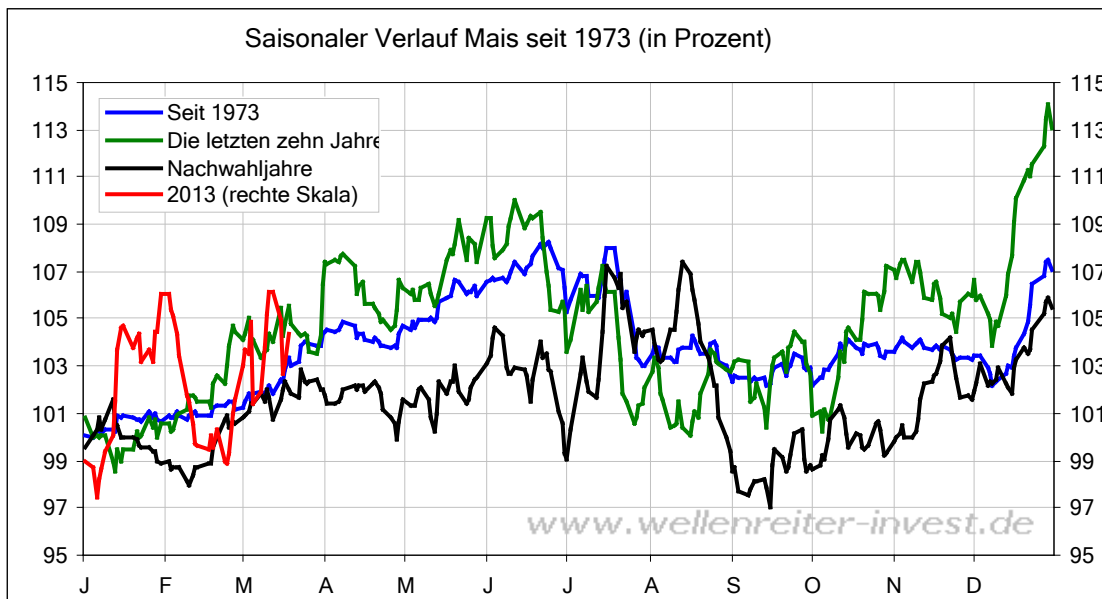
Fazit: Die Spekulation ist zurück. Sollten die Februar- und März-Zahlen das Januar-Niveau bestätigen, so würden diese Statistik eine obere Marktwende anzeigen.

Die Getreidepreise schicken sich an, ihre seit dem vergangenen Sommer laufende Konsolidierung zu beenden. Charttechnisch sollte insbesondere auf Mais geachtet werden. Auf dem Wochenchart ist ein möglicher Doppelboden zu erkennen (siehe Pfeile folgender Chart).

Mais Wochenchart



Saisonal bleibt die Phase bis zum Sommer positiv.



Für einen Kauf sollte man einen Stopp Loss unter das Doppeltief legen.

Der Kohle-Preis (Einfuhrhafen Rotterdam) befindet sich in einem intakten Abwärtstrend.

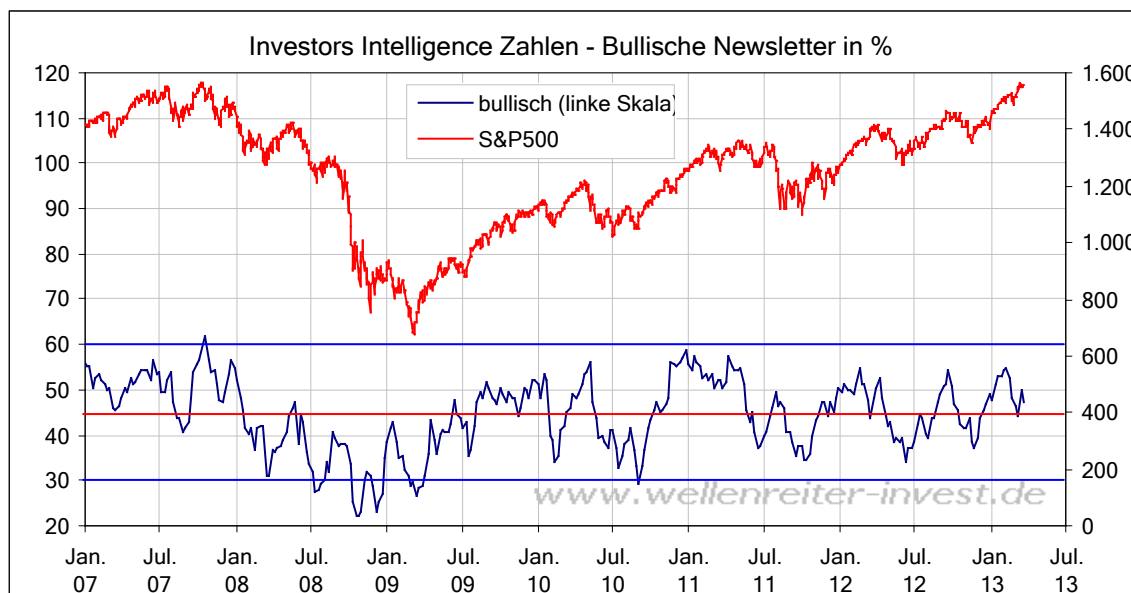
Kohle-Future für Rotterdam (Wochenchart)



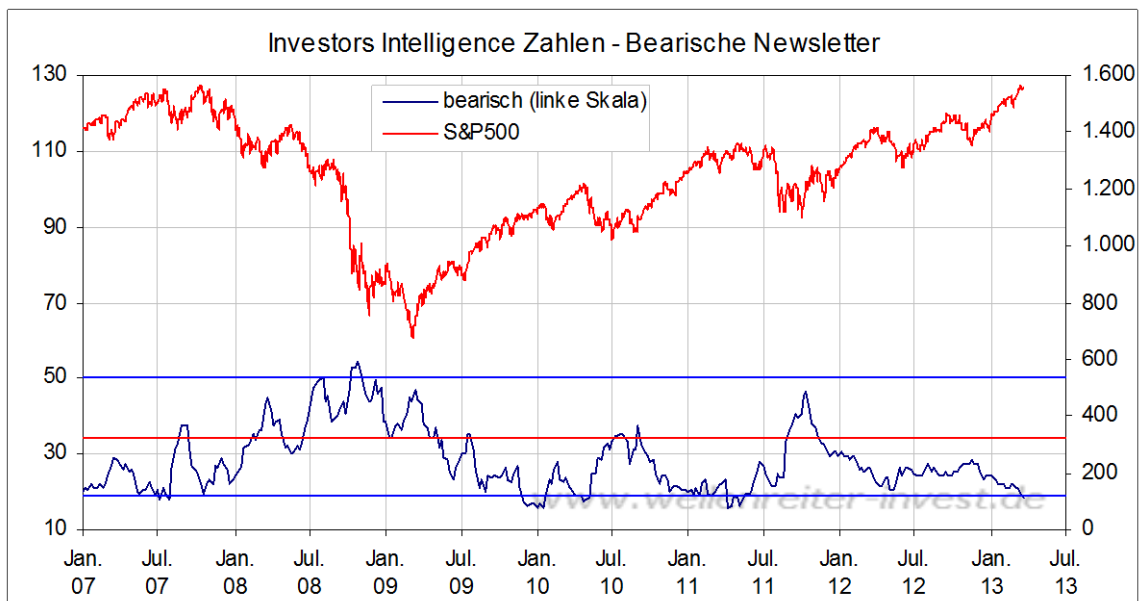
Der drastische Fall des Kohle-Preises dürfte mehrere Gründe haben. Im Zusammenhang mit dem Smog in China dürfte die chinesische Regierung alles daransetzen, andere Energieressourcen auszubauen (Atomkraft, Gaskraftwerke, erneuerbare Energien). Gleichzeitig übt die US-„Erdgasschwemme“ Druck den Kohlepreis aus.

Dennoch ist es für deutsche Versorger in der aktuellen Konstellation günstiger, ihre Kohlekraftwerke Vollast laufen zu lassen als beispielsweise in neue Gaskraftwerke zu investieren. Auch wenn es im Kohle-Future zu einem Bounce kommen sollte, so erscheinen die weiteren Aussichten dieses Energieträgers aufgrund der politischen und gesellschaftlichen Präferenzen gedämpft.

Die Stimmung der Investoren wird vorsichtiger. Sowohl bei den US-Börsenbriefschreibern (Investors Intelligence) als auch bei den US-Privatinvestoren (AAII) ist der Anteil der Bullen rückläufig.



Das Bullenlager verkleinerte sich bei den US-Börsenbriefschreibern von 50 auf 47,4%. Die US-Privatinvestoren sind noch zu 38,9% bullish (Vorwoche: 45,4%). Die flüchtenden Bullen haben ausschließlich dem neutralen Lager Zuwachs beschert. Das Bärenlager leert sich weiter.



Der Anteil der Bären beträgt bei den US-Börsenbriefschreibern nur noch 18,6%. Das ist ein neues Jahrestief.

Fazit: Die Bullen glauben, sich nur temporär ins neutrale Lager zurückziehen zu müssen. Bearish wird an dieser Stelle kaum jemand. Dies ist die Schwachstelle, die sich aus den Sentiment-Daten für die Marktentwicklung ergibt.

Zu den Märkten.

673 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 509 Mio., das Abwärtsvolumen 152 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 77% vom Gesamtvolumen. 333 neue Hochs standen 17 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.512 Punkten um 56 Zähler höher (0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.559 Punkten um 10 Zähler höher (0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3254,19 Punkten um 25 Punkte (0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 6.218 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Broker, Einzelhandel; Größte Verlierer: Transport, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 143,04 Punkten (143,19)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,96 Punkten (83,20).

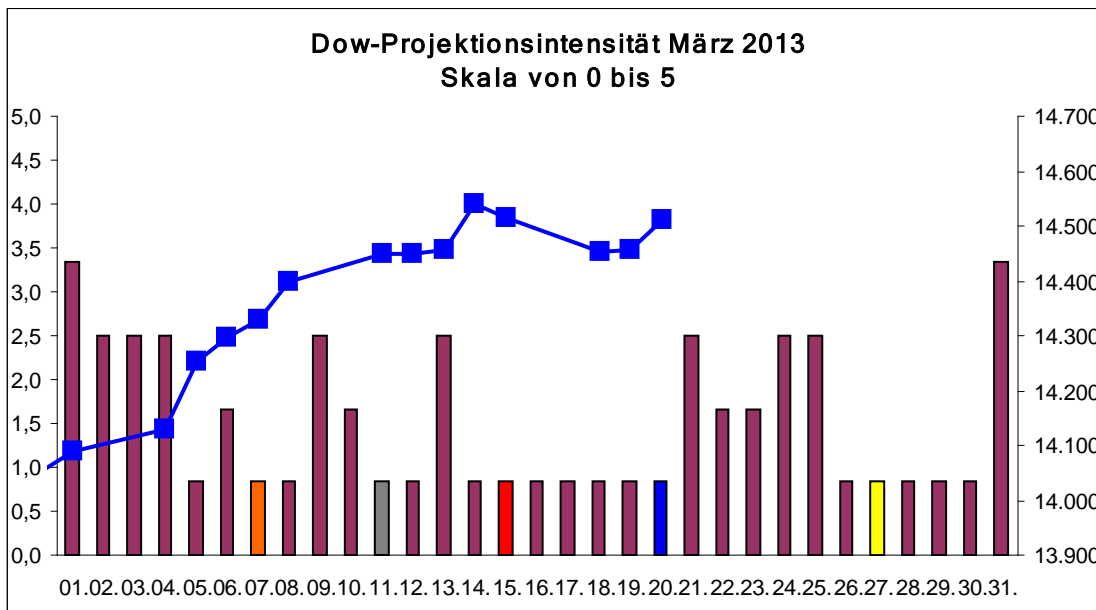
Crude Öl notiert bei 93,23 (92,38) und US-Erdgas bei 3,94 Dollar (3,95).

Der Goldpreis notiert bei 1.607 Dollar/Unze (1.612). Gold in Euro liegt bei 1.240.
Silber befindet sich bei 28,83 Dollar (28,92).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 353,87 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 134,49 Punkten. Newmont Mining gewann 1 Cent und endete bei 40,38.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 12,0% auf 12,67 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,74. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 2,46. Der ISEE schloss mit 106.

Zeitprojektionstage März: 01., 31., Fed-Sitzung 20.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Für einen FED-Meeting-Tag blieb das Handelsvolumen unterdurchschnittlich. Lediglich 672 Mio. Aktien wurden an der NYSE gehandelt. Die Altvorderen werden sich an Fed-Meeting-Handelstage erinnern, an denen der Dow innerhalb von Minuten 100 bis 150 Punkte nach oben schoss, nur um die gleiche Strecke wieder zu fallen, um gegen Handelssende um 200 Punkte anzusteigen. Diese Tage sind wohl passé.

Gestern stieg der Dow nach der Fed-Sitzung um 50 Punkte. Den Großteil davon gab er wieder ab. Die Put-Call-Ratio zeigt mit 0,74 eine gewisse Nachlässigkeit, während die OEX-PCR mit 2,46 vergleichsweise hoch bleibt. Das smarte Geld bleibt bei der schon gestern gültigen, vergleichsweise hohen Absicherung. Goldman Sachs konnte vom steigenden Markt nicht profitieren, allerdings erzielten die Hausbauer ein neues Verlaufshoch. Der Euro/Dollar bleibt mit 1,2950 gefährdet, die wichtige Unterstützung bei 1,29 zu verlieren. Der Goldpreis konsolidiert. Die Renditen zeigten keine große Reaktion.

Der brasilianische Leitindex Bovespa fällt weiter. Wenn das Dreieck nach unten verlassen wird, dann dürfte sich die Abwärtsbewegung beschleunigen.

Bovespa Wochenchart



Für die US-Märkte favorisieren wir weiterhin eine Korrektur bis in die letzte März-Woche hinein. Wir belassen es bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die Diskussion um die Exit-Strategie der Fed hat durch die gestrige Sitzung neue Nahrung bekommen. Gemäß Umfragen sind die Händler der Meinung, dass die Fed im vierten Quartal 2013 damit beginnt, die Anleihenkäufe zurückzufahren.

<http://tinyurl.com/cxkapw4>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.